

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
7. Dezember 2000 (07.12.2000)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 00/74001 A1

- | | | |
|---|---|--|
| (51) Internationale Patentklassifikation ⁷ : | G07C 9/00 | (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): GIESECKE & DEVRIENT GMBH [DE/DE]; Prinzregentenstrasse 159, D-81677 München (DE). |
| (21) Internationales Aktenzeichen: | PCT/EP00/04780 | |
| (22) Internationales Anmeldedatum: | 25. Mai 2000 (25.05.2000) | (72) Erfinder; und
(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): MÖDL, Albert [DE/DE]; Walter-Kollo-Strasse 21, D-86368 Gersthofen (DE). STEPHAN, Elmar [DE/DE]; Danklstrasse 13, D-81371 München (DE). MÜLLER, Robert [DE/DE]; Hansjakobstrasse 80, D-81673 München (DE). |
| (25) Einreichungssprache: | Deutsch | |
| (26) Veröffentlichungssprache: | Deutsch | |
| (30) Angaben zur Priorität: | 199 24 628.9 28. Mai 1999 (28.05.1999) DE | (74) Anwalt: KLUNKER, SCHMITT-NILSON, HIRSCH; Winzererstrasse 106, D-80797 München (DE). |

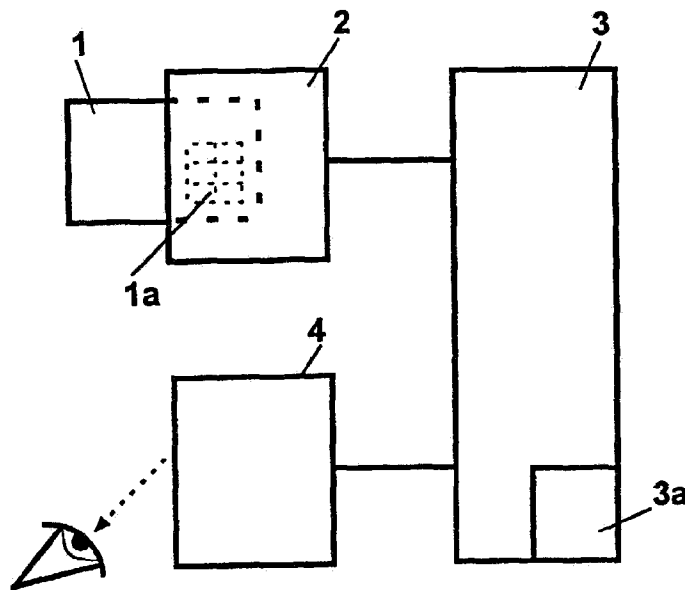
[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: DEVICES AND METHODS FOR BIOMETRIC AUTHENTICATION

(54) Bezeichnung: EINRICHTUNGEN UND VERFAHREN ZUR BIOMETRISCHEN AUTHENTISIERUNG



WO 00/74001 A1



(57) Abstract: The invention relates to devices and a method for biometric authentication, using reference data which has been stored in a memory of a portable data carrier. In order to help biometric authentication methods make the final breakthrough in terms of greater distribution, a standardised creation of reference data is required for the respective biometric characteristics which are used for authentication purposes. Algorithms for creating the reference data have hitherto been used by different suppliers of methods and devices for biometric authentication; this usually leads to the creation of different, non-interchangeable reference data. The use of the biometric method is thus limited to the system of the respective supplier. The invention avoids this problem by storing several sets of biometric reference data, thus increasing the probability that at least one set of

stored biometric reference data can be evaluated. The desired system-independent authentication can thus be achieved.

(57) Zusammenfassung: Die vorliegende Erfindung betrifft Einrichtungen und ein Verfahren zur biometrischen Authentisierung mittels in einem Speicher eines tragbaren Datenträgers gespeicherten Referenzdaten. Um biometrischen Authentisierungsverfahren zum endgültigen Durchbruch hinsichtlich grösserer Verbreitung zu verhelfen, fehlt eine standardisierte Erzeugung von Referenzdaten für die jeweils zur Authentisierung eingesetzten biometrischen Merkmale. Bisher werden von verschiedenen Anbietern von Verfahren und Einrichtungen zur

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]



(81) **Bestimmungsstaaten (national):** AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CR, CU, CZ, DK, DM, DZ, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZW.

FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— Mit internationalem Recherchenbericht.

(84) **Bestimmungsstaaten (regional):** ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI,

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes, und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

biometrischen Authentisierung Algorithmen für die Erzeugung der Referenzdaten verwendet, die in der Regel zu unterschiedlichen Referenzdaten führen, welche nicht austauschbar sind. Dadurch bleibt die Einsatzfähigkeit der biometrischen Verfahren auf das jeweilige System des Anbieters beschränkt. Die vorliegende Erfindung vermeidet dieses Problem dadurch, dass mehrere Sätze von biometrischen Referenzdaten gespeichert werden, wodurch die Wahrscheinlichkeit erhöht wird, dass die Auswertung zumindest eines Satzes der gespeicherten biometrischen Referenzdaten ermöglicht wird. Die angestrebte, systemunabhängige Authentifizierung kann somit erreicht werden.

Einrichtungen und Verfahren zur biometrischen Authentisierung

Die vorliegende Erfindung betrifft Einrichtungen und ein Verfahren zur biometrischen Authentisierung mittels in einem Speicher eines tragbaren Datenträgers gespeicherten Referenzdaten.

- 5 Einrichtungen und Verfahren zur biometrischen Authentisierung sind bekannt und umfassen z. B. die Auswertung von eindeutigen Merkmalen wie Retina, Iris, Sprache, Gesichtszügen, Fingerabdrücken, Unterschriften mit Erfassung der Dynamik beim Unterschreiben usw. Einer weiten Verbreitung der bekannten Verfahren zur biometrischen Authentisierung standen bisher
- 10 vor allem hohe Preise für die verwendeten Sensoren zur Erfassung der biometrischen Merkmale entgegen. Durch neue Entwicklungen sind aber nunmehr Sensoren, z. B. Fingerabdrucksensoren aus Halbleitermaterialien, verfügbar, die kostengünstige Realisierungen erlauben.
- 15 Um biometrischen Authentisierungsverfahren zum endgültigen Durchbruch hinsichtlich größerer Verbreitung zu verhelfen fehlt aber eine standardisierte Erzeugung von Referenzdaten bzw. eine Standardisierung der Referenzdaten für die jeweils zur Authentisierung eingesetzten biometrischen Merkmale. Bisher werden von verschiedenen Anbietern von Verfahren und Einrich-
- 20 tungen zur biometrischen Authentisierung Algorithmen für die Erzeugung der Referenzdaten verwendet, die in der Regel zu unterschiedlichen Referenzdaten führen, welche nicht austauschbar sind. Dadurch bleibt die Einsatzfähigkeit der biometrischen Verfahren auf das jeweilige System des Anbieters beschränkt.
- 25 Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es deshalb, Einrichtungen und ein Verfahren zur biometrischen Authentisierung anzugeben, die universell einsetzbar sind und nicht auf ein bestimmtes System beschränkt sind.

Die Aufgabe wird durch die Merkmale der nebengeordneten Ansprüche gelöst.

Bei der Erfindung wird von der Überlegung ausgegangen, daß durch die
5 Speicherung von mehreren Sätzen von biometrischen Referenzdaten die
Wahrscheinlichkeit erhöht wird, daß die Auswertung zumindest eines Satzes
der gespeicherten biometrischen Referenzdaten ermöglicht wird, wodurch
die angestrebte, systemunabhängige Authentifizierung erreicht werden
kann. Auf diese Weise ist die gewünschte, umfassende Verbreitung biome-
10 trischer Authentifizierung möglich.

In einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ergibt sich der Vorteil, daß
durch die Überprüfung mehrerer der gespeicherten Sätze von biometrischen
Daten bei der Authentifizierung eine höhere Sicherheit der Authentifizie-
15 rung gewährleistet wird.

Weitere Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Be-
schreibung eines Ausführungsbeispiels anhand von Figuren sowie den ab-
hängigen Ansprüchen.
20

Es zeigt:

Figur 1 ein System zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens,
25 Figur 2 einen Bestandteil des in Figur 1 dargestellten Systems.

Das in Figur 1 dargestellte System zur biometrischen Authentisierung weist
einen tragbaren Datenträger 1 auf, der in eine Ein-/Ausgabeeinheit 2 (E/A-
Einheit) eingeführt ist, die mit einer Steuer- und Datenverarbeitungseinheit 3

verbunden ist. An die Steuer- und Datenverarbeitungseinheit 3 ist außerdem ein Sensor 4 zur Erfassung biometrischer Merkmale angeschlossen. Außerdem kann für die Steuer- und Datenverarbeitungseinheit 3 eine Tastatur, eine Anzeige und eine Verbindung zu einem Hintergrunddatensystem, wie eine Telefonverbindung oder ein Netzwerkanschluß, vorgesehen sein. Die
5 letztgenannten Elemente sind in Figur 1 nicht dargestellt, weil sie im Zusammenhang mit dem Verständnis der vorliegenden Erfindung nicht von Bedeutung sind. Die Gesamtheit von E/A-Einheit 2, Datenverarbeitungseinheit 3 und Sensor 4 wird üblicherweise als Terminal bezeichnet. E/A-Einheit
10 2, Datenverarbeitungseinheit 3 und Sensor 4 können eine bauliche Einheit bilden.

Der Sensor 4 kann beispielsweise, wie dargestellt, biometrische Merkmale des Auges, z. B. der Iris, erfassen. Wie eingangs beschrieben, ist aber auch
15 die Verwendung von Sensoren möglich, die beliebige andere biometrische Daten erfassen. Die Steuer- und Datenverarbeitungseinheit 3 kann beispielsweise von einem Mikrocomputer 3 gebildet werden, der insbesondere über einen Speicher 3a verfügt, der zumindest einen nichtflüchtigen Teilbereich aufweist. Der verwendete Datenträger 1 kann beispielsweise von einer
20 Chipkarte gebildet werden, die über einen Chip 1a mit einem Kontaktfeld verfügt. Abweichend davon kann auch eine kontaktlose Chipkarte 1 mit entsprechend ausgestalteter E/A-Einheit 2 verwendet werden. Über das Kontaktfeld stellt die E/A-Einheit 2 eine Verbindung zu den im Chip 1a der Chipkarte 1 enthaltenen Schaltungsbestandteilen her, die unten näher be-
25 schrieben werden. Anstelle einer Chipkarte kann der tragbare Datenträger 1 auch mittels eines optischen, magnetischen oder eines anderen geeigneten Speichermediums bzw. einer Kombination von Speichermedien realisiert werden. In diesem Fall muß die E/A-Einheit 2 entsprechend ausgebildet sein, um die gespeicherten Daten lesen zu können. Zur Vereinfachung der

Beschreibung des Systems zur biometrischen Authentisierung wird nachfolgend jedoch beispielhaft von einer Chipkarte als tragbarem Datenträger 1 ausgegangen.

- 5 Zur Inbetriebnahme des Systems wird eine Chipkarte 1 in die E/ A-Einheit 2 eingeführt und mittels des Sensors 4 werden biometrische Merkmale des Benutzers ermittelt, dem die Chipkarte 1 zugeordnet werden soll. Die Daten der erfaßten biometrischen Merkmale werden mittels der E/ A-Einheit 2 zum Mikrocomputer 3 übertragen und dort verarbeitet. Es wird ein Satz von Re-
10 ferenzdaten aus den biometrischen Merkmalen bzw. Daten erzeugt. Die Referenzdaten werden vom Mikrocomputer 3 an die E/ A-Einheit 2 übertragen, die auch zum Schreiben von Daten geeignet ist, und von der E/ A-Einheit 2 an die Chipkarte 1 übertragen.
- 15 Zur Verarbeitung der biometrischen Daten und zur Erzeugung des Satzes von Referenzdaten ist mindestens ein entsprechender Algorithmus, der an sich bekannt ist, im Speicher 3a des Mikrocomputers 3 gespeichert. Um mehrere Sätze von Referenzdaten in der Chipkarte 1 verfügbar zu machen, können mehrere verschiedene Algorithmen zur Erzeugung von Referenzdaten
20 im Mikrocomputer 3 vorhanden sein. Ebenso ist es möglich, daß der Benutzer an verschiedenen Terminals 2, 3, 4, bestehend aus E/ A-Einheit 2, Mikrocomputer 3 und Sensor 4, eine Initialisierung vornimmt, bei der aus den vom Sensor 4 erfaßten biometrischen Merkmalen bzw. Daten Referenzdaten mittels verschiedener Algorithmen erzeugt werden. Die verschiedenen Termi-
25 nals 2, 3, 4 können sich beispielsweise bei verschiedenen Anbietern von Anwendungen für die Chipkarte 1 befinden. Unter Anwendungen sind in diesem Fall Einsatzgebiete der Chipkarte 1 zu verstehen, wie Bankkarte zur Ausführung von Zahlungsvorgängen, Türöffnerkarte für ein Zugangssystem, Schlüsselkarte für ein Verschlüsselungssystem usw. Zur eindeutigen

Kennzeichnung der verschiedenen Sätze von Referenzdaten bzw. der sie erzeugenden Algorithmen kann jedem Satz von Referenzdaten eine eindeutige Kennzeichnung hinzugefügt werden, die den zur Erzeugung des Satzes von Referenzdaten verwendeten Algorithmus bezeichnet, beispielsweise in Form
5 eines Headers, der dem Referenzdatensatz vorangestellt wird. In den Header kann beispielsweise der Name desjenigen eingetragen werden, der den verwendeten Algorithmus herstellt bzw. zur Benutzung anbietet.

In Figur 2 ist eine detailliertere Darstellung des Chips 1a der Chipkarte 1
10 wiedergegeben. Der Chip 1a weist eine Schnittstelle 10 für die in Figur 1 dargestellte E/ A-Einheit 2 auf, die beispielsweise kontaktbehaftet oder kontaktlos realisiert sein kann. Derartige kontaktlose oder kontaktbehaftete Chipkarten bzw. E/ A-Einheiten sind bekannt. Die Schnittstelle 10 ist mit einer Signalaufbereitungseinheit 11 verbunden, welche die über die Schnitt-
15 stelle 10 übertragenen Daten sowohl zum Senden als auch Empfangen aufbereitet. Die Signalaufbereitungseinheit 11 ist mit einer Steuereinheit 12 verbunden, die von einem Mikrocomputer gebildet werden kann, an die ein Speicher 13 angeschlossen ist. Zumindest ein Teilbereich des Speichers 12 ist als nichtflüchtiger Speicher ausgebildet.

20

Wie oben beschrieben, werden die ermittelten Sätze von Referenzdaten mittels der E/ A-Einheit 2 zur Chipkarte 1 übertragen. Dabei werden sie über die Schnittstelle 10 und die Signalaufbereitungseinheit 11 an den Mikrocomputer 12 übertragen, welcher sie in im nichtflüchtigen Teil des Speichers 13
25 vorgesehenen Bereichen speichert. Dabei können die verschiedenen Sätze von Referenzdaten mittels der oben beschriebenen Header gekennzeichnet sein, die ebenfalls im nichtflüchtigen Teilbereich des Speichers 13 gespeichert werden.

Bei Datenaustausch zwischen Chipkarte 1 und Terminal 2, 3, 4 wird üblicherweise die Berechtigung des Datenaustauschs der Chipkarte 1 und/oder des Terminals 2, 3, 4 überprüft. Der Datenaustausch selbst kann in verschlüsselter Form erfolgen. Verfahren sowohl zur Verschlüsselung als auch zur

5 Überprüfung der Berechtigung von Terminal und/oder Chipkarte sind bekannt und brauchen nicht näher beschrieben zu werden, da sie im Zusammenhang mit der vorliegenden Erfindung nicht von Bedeutung sind.

Im Speicher 13 der Chipkarte 1 sind nach der Inbetriebnahme mehrere verschiedene Sätze von Referenzdaten für das ausgewertete biometrische

10 Merkmal, beispielsweise Referenzdaten der Iris des Benutzers der Chipkarte. Will der Benutzer der Chipkarte eine der Anwendungen der Chipkarte aktivieren, führt er seine Chipkarte 1 in die E/A-Einheit 2 eines Terminals 2, 3, 4, das wie das in Figur 1 dargestellte Terminal 2, 3, 4 aufgebaut sein kann

15 und die oben im Zusammenhang mit der Initialisierung der Chipkarte 1 beschriebenen Eigenschaften aufweist. Die vom Sensor 4 des Terminals 2, 3, 4 erfaßten biometrischen Merkmale bzw. Daten werden mittels mindestens eines im Terminal 2, 3, 4 gespeicherten Algorithmus in mindestens einen Satz von Vergleichsdaten umgewandelt. Von der Chipkarte 1 werden die

20 dort im Speicher 13 vorhandenen Sätze von Referenzdaten mittels der E/A-Einheit 2 ausgelesen und mit mindestens einem Satz der Vergleichsdaten verglichen, die aus den vom Sensor 2 erfaßten biometrischen Merkmalen bzw. Daten erzeugt wurden. Wird eine innerhalb des Toleranzbereichs des für den Vergleich verwendeten Algorithmus liegende Übereinstimmung eines

25 im Speicher 13 der Chipkarte 1 gespeicherten Referenzdatensatzes mit mindestens einem im Terminal 2, 3, 4 erzeugten Vergleichsdatensatz festgestellt, erfolgt die Freigabe der Chipkarte 1 für die jeweils gewünschte Anwendung.

- Da die unter Umständen nötige Überprüfung aller vorhandenen Sätze von Referenzdaten in Chipkarte 1 mit allen im Terminal 2, 3, 4 zur Verfügung stehenden Sätzen von Vergleichsdaten aufwendig ist, kann von den oben beschriebenen Headern Gebrauch gemacht werden. Dazu wird von der
- 5 Chipkarte 1 zusammen mit dem biometrischen Referenzdatensatz ein Header übertragen, der kennzeichnet, mit welchem Algorithmus der entsprechende Satz von Referenzdaten erzeugt wurde. Im Terminal 2, 3, 4 wird dann der gleiche Algorithmus zur Erzeugung der Vergleichsdaten aus den biometrischen Daten des Sensors verwendet. Ebenso ist es möglich, daß nach
- 10 Aufforderung des Terminals 2, 3, 4 ein mittels eines bestimmten Algorithmus erzeugter Satz von Referenzdaten von der Chipkarte 1 zum Terminal 2, 3, 4 übertragen wird. Der entsprechende Algorithmus wird dann auch im Terminal 2, 3, 4 zur Erzeugung der Vergleichsdaten aus den biometrischen Daten des Sensors 4 verwendet. Zur Erleichterung der Benutzung kann es
- 15 vorgesehen sein, am Terminal 2, 3, 4 und an der Chipkarte 1 Kennzeichnungen anzubringen, welche die jeweils vorhandenen Sätze von Referenzdaten und Vergleichsdaten bzw. Algorithmen bezeichnen. Dadurch ist für den Benutzer sofort ersichtlich, ob ein gekennzeichnetes Terminal zumindest einen auf seiner Chipkarte vorhandenen Satz von Referenzdaten auswerten kann.
- 20 Neben dem oben beschriebenen Vergleich der Referenzdaten mit den Vergleichsdaten im Mikrocomputer 3 des Terminals 2, 3, 4, ist es auch möglich, den Vergleich mittels des Mikrocomputers 12 der Chipkarte 1 vorzunehmen.
- 25 Zur Steigerung der Sicherheit der verwendeten Überprüfung biometrischer Daten kann es vorgesehen sein, daß mehrere, unterschiedliche Sätze von Referenzdaten und Vergleichsdaten zur Authentisierungsüberprüfung herangezogen werden. D. h., es werden mindestens zwei mittels verschiedener Algorithmen erzeugte Sätze von Referenzdaten und Vergleichsdaten ausge-

wertet. Dazu werden die im Terminal 2, 3, 4 mittels des Sensors 4 erfaßten biometrischen Daten mittels verschiedener Algorithmen von Mikrocomputer 3 in verschiedene Sätze von Vergleichsdaten umgewandelt und mit den Sätzen von Referenzdaten aus dem Speicher 13 der Chipkarte 1 verglichen. Dabei kann, wie oben beschrieben, eine sequentielle Überprüfung aller im Speicher 13 gespeicherter Referenzdatensätze mit jeweils einem Vergleichsdatensatz erfolgen, bis eine Übereinstimmung mit den zu überprüfenden Sätzen von Referenzdaten ermittelt wird. Mittels der oben beschriebenen Verwendung von Headern kann auch direkt auf die entsprechenden Referenzdatensätze zugegriffen.

In einer Abwandlung ist es möglich, die Authentisierung positiv zu entscheiden, wenn beispielsweise bei drei überprüften Sätzen von Referenzdaten und Vergleichsdaten für zwei Sätze von Referenzdaten und Vergleichsdaten Übereinstimmung festgestellt wurde.

In einer weiteren Abwandlung ist es möglich, daß die unterschiedlichen Sätze von Referenzdaten und Vergleichsdaten aus den Daten unterschiedlicher biometrischer Merkmale, z. B. Iris und Retina oder Fingerabdruck und Iris usw., erzeugt werden. Für diesen Fall müssen entsprechend geeignete Sensoren vorhanden sein. Zusätzlich können auch in diesem Fall unterschiedliche Algorithmen auf die unterschiedlichen biometrischen Daten angewendet werden.

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Tragbarer Datenträger (1) für eine Authentisierung mittels biometrischer Daten, der einen Speicher (13) aufweist, in dem biometrische Referenzdaten gespeichert sind, **dadurch gekennzeichnet**, daß mindestens zwei Sätze von Referenzdaten gespeichert sind, wobei die verschiedenen Sätze von Referenzdaten mittels verschiedener Algorithmen aus den biometrischen Daten erzeugt werden.
2. Terminal (2,3,4) für eine Authentisierung mittels biometrischer Daten, mit einem Sensor (4) zur Erfassung von biometrischen Merkmalen, einer E/ A-Einheit (2) zur Übertragung von Daten, und einer Steuer- und Datenverarbeitungseinheit (3), welche vom Sensor (4) stammende biometrische Daten, die von den erfaßten biometrischen Merkmalen abgeleitet wurden, mittels eines Algorithmus in Vergleichsdaten umwandelt, **dadurch gekennzeichnet**, daß mindestens zwei verschiedene Algorithmen verwendet werden, um die vom Sensor (4) stammenden biometrischen Daten in Vergleichsdaten umzuwandeln.
3. Tragbarer Datenträger (1) und Terminal (2,3,4) nach den Ansprüchen 1 und 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Referenzdaten mittels der E/ A-Einheit (2) vom Datenträger (1) zum Terminal (2,3,4) übertragen werden und die Steuer- und Datenverarbeitungseinheit (3) die Referenzdaten auf Übereinstimmung mit den Vergleichsdaten überprüft.
4. Tragbarer Datenträger (1) und Terminal (2,3,4) nach den Ansprüchen 1 und 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Vergleichsdaten mittels der E/ A-Einheit (2) vom Terminal (2,3,4) zum Datenträger (1) übertragen werden, wobei der Datenträger (1) eine Steuer- und Datenverarbei-

tungseinheit (12) aufweist, welche die Referenzdaten auf Übereinstimmung mit den Vergleichsdaten überprüft.

- 5 5. Tragbarer Datenträger (1) nach Ansprüchen 1 oder Anspruch 3 oder 4,
dadurch gekennzeichnet, daß der tragbare Datenträger (1) eine Chipkarte ist.
- 10 6. Tragbarer Datenträger (1) oder Terminal (2,3,4) nach den Ansprüchen 1 oder 2 oder einem der Ansprüche 3 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß
die Referenzdatensätze und die zur Erzeugung der Vergleichsdatensätze verwendeten Algorithmen eine sie charakterisierende Kennzeichnung aufweisen, und daß Referenzdaten und Vergleichsdaten mit gleicher Kennzeichnung überprüft werden.
- 15 7. Tragbarer Datenträger (1) oder Terminal (2,3,4) nach den Ansprüchen 1 oder 2 oder einem der Ansprüche 3 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß
es sich bei den biometrischen Merkmalen um Iris, Retina, Gesicht, Sprache, Fingerabdrücke oder um eine Unterschrift sowie die bei der Erstellung der Unterschrift ermittelte Schreibdynamik handelt.
- 20 8. Verfahren für die Authentisierung mittels biometrischer Daten, wobei
mehrere, mittels verschiedener Algorithmen von den biometrischen Daten abgeleitete Referenzdaten gespeichert werden,
biometrische Daten erfaßt werden,
25 die erfaßten biometrischen Daten mittels eines Algorithmus in Vergleichsdaten umgewandelt werden, und
die gespeicherten Referenzdaten mit den umgewandelten Vergleichsdaten für die Authentisierung verglichen werden.

9. Verfahren nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet**, daß die erfaßten biometrischen Daten mittels mindestens zwei verschiedener Algorithmen in Vergleichsdaten umgewandelt werden.
- 5 10. Verfahren nach Anspruch 8 oder 9, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Referenzdaten und/oder Vergleichsdaten bzw. die sie erzeugenden Algorithmen eine Kennzeichnung aufweisen, und daß nur die gespeicherten Referenzdaten mit umgewandelten Vergleichsdaten verglichen werden, die eine gleiche Kennzeichnung aufweisen bzw. nur Vergleichsdaten
10 mittels des Algorithmus aus den erfaßten biometrischen Daten umgewandelt werden, der die gleiche Kennzeichnung aufweist.
11. Verfahren nach einem der Ansprüche 8 bis 10, **dadurch gekennzeichnet**, daß es sich bei den biometrischen Merkmalen um Iris, Retina, Gesicht,
15 Sprache, Fingerabdrücke oder um eine Unterschrift sowie die bei der Erstellung der Unterschrift ermittelte Schreibdynamik handelt.
12. Verfahren nach einem der Ansprüche 8 bis 11, **dadurch gekennzeichnet**, daß zur Authentisierung mehrere, verschiedene Sätze von Referenzdaten
20 mit mehreren verschiedenen Sätzen von Vergleichsdaten verglichen werden.
13. Verfahren nach Anspruch 12, **dadurch gekennzeichnet**, daß zur Umwandlung der verschiedenen Sätze von Referenzdaten und Vergleichsdaten von gleichartigen biometrischen Daten ausgegangen wird, die mit
25 tels verschiedener Algorithmen umgewandelt werden.

14. Verfahren nach Anspruch 12, **dadurch gekennzeichnet**, daß zur Umwandlung der verschiedenen Sätze von Referenzdaten und Vergleichsdaten von unterschiedlichen biometrischen Daten ausgegangen wird, die mittels des gleichen oder mittels verschiedener Algorithmen umgewandelt werden.
- 5
15. Verfahren nach einem der Ansprüche 12 bis 14, **dadurch gekennzeichnet**, daß bei dem Vergleich von mehreren, verschiedenen Sätzen Referenzdaten mit mehreren, verschiedenen Sätzen von Vergleichsdaten die Authentisierung positiv beschieden wird, wenn die Mehrzahl der Vergleiche positiv ist.
- 10

1/1

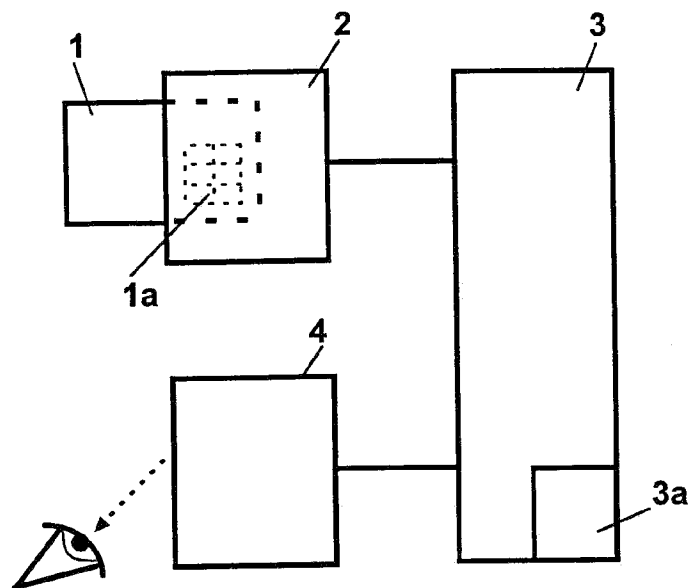


Fig. 1

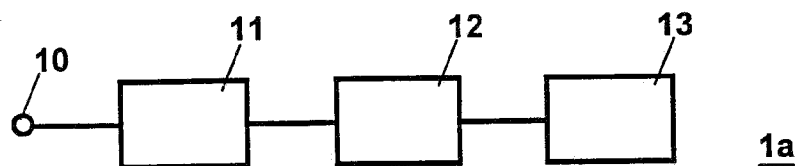


Fig. 2

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP 00/04780

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 G07C9/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 G07C

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

WPI Data, EPO-Internal

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 4 993 068 A (PIOSENKA GERALD V ET AL) 12 February 1991 (1991-02-12) abstract; figures 1,2 column 3, line 66 -column 5, line 27 column 7, line 38 -column 8, line 68 column 9, line 32 - line 39 ---	1-3, 5-12,14, 15
X	US 5 869 822 A (MEADOWS II DEXTER L ET AL) 9 February 1999 (1999-02-09) abstract; figure 1 column 4, line 53 - line 55 column 5, line 30 -column 7, line 33 column 8, line 24 - line 29 column 11, line 16 - line 19 column 13, line 1 - line 20 --- -/--	1-3, 5-13,15

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *&* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

4 September 2000

Date of mailing of the international search report

11/09/2000

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Buron, E

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Internal Application No

PCT/EP 00/04780

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 4 827 518 A (FEUSTEL TIMOTHY C ET AL) 2 May 1989 (1989-05-02) abstract; claim 1; figure 1 column 1, line 34 -column 3, line 14 column 3, line 47 -column 5, line 5	1-9,11
A		13
X	EP 0 399 718 A (IDEAS PRODUCTS LTD) 28 November 1990 (1990-11-28) abstract; claims 1,6-9,15; figure 8 column 3, line 11 - line 46 column 4, line 53 -column 5, line 28 column 12, line 17 -column 13, line 5	1-3,5-8, 11

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP 00/04780

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)		Publication date
US 4993068	A	12-02-1991	NONE		
US 5869822	A	09-02-1999	NONE		
US 4827518	A	02-05-1989	CA	1326299 A	18-01-1994
EP 0399718	A	28-11-1990	JP	3080376 A	05-04-1991
			US	5056147 A	08-10-1991

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 00/04780

A. KLASSTIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

IPK 7 G07C9/00

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 G07C

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

WPI Data, EPO-Internal

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 4 993 068 A (PIOSENKA GERALD V ET AL) 12. Februar 1991 (1991-02-12) Zusammenfassung; Abbildungen 1,2 Spalte 3, Zeile 66 - Spalte 5, Zeile 27 Spalte 7, Zeile 38 - Spalte 8, Zeile 68 Spalte 9, Zeile 32 - Zeile 39 ---	1-3, 5-12,14, 15
X	US 5 869 822 A (MEADOWS II DEXTER L ET AL) 9. Februar 1999 (1999-02-09) Zusammenfassung; Abbildung 1 Spalte 4, Zeile 53 - Zeile 55 Spalte 5, Zeile 30 - Spalte 7, Zeile 33 Spalte 8, Zeile 24 - Zeile 29 Spalte 11, Zeile 16 - Zeile 19 Spalte 13, Zeile 1 - Zeile 20 --- -/-	1-3, 5-13,15



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

4. September 2000

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

11/09/2000

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Buron, E

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 00/04780

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 4 827 518 A (FEUSTEL TIMOTHY C ET AL) 2. Mai 1989 (1989-05-02) Zusammenfassung; Anspruch 1; Abbildung 1 Spalte 1, Zeile 34 -Spalte 3, Zeile 14 Spalte 3, Zeile 47 -Spalte 5, Zeile 5	1-9,11
A	-----	13
X	EP 0 399 718 A (IDEAS PRODUCTS LTD) 28. November 1990 (1990-11-28) Zusammenfassung; Ansprüche 1,6-9,15; Abbildung 8 Spalte 3, Zeile 11 - Zeile 46 Spalte 4, Zeile 53 -Spalte 5, Zeile 28 Spalte 12, Zeile 17 -Spalte 13, Zeile 5 -----	1-3,5-8, 11

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 00/04780

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
US 4993068	A	12-02-1991	KEINE		
US 5869822	A	09-02-1999	KEINE		
US 4827518	A	02-05-1989	CA	1326299 A	18-01-1994
EP 0399718	A	28-11-1990	JP	3080376 A	05-04-1991
			US	5056147 A	08-10-1991